



Beiträge zur Blankwaffen- und Heereskunde

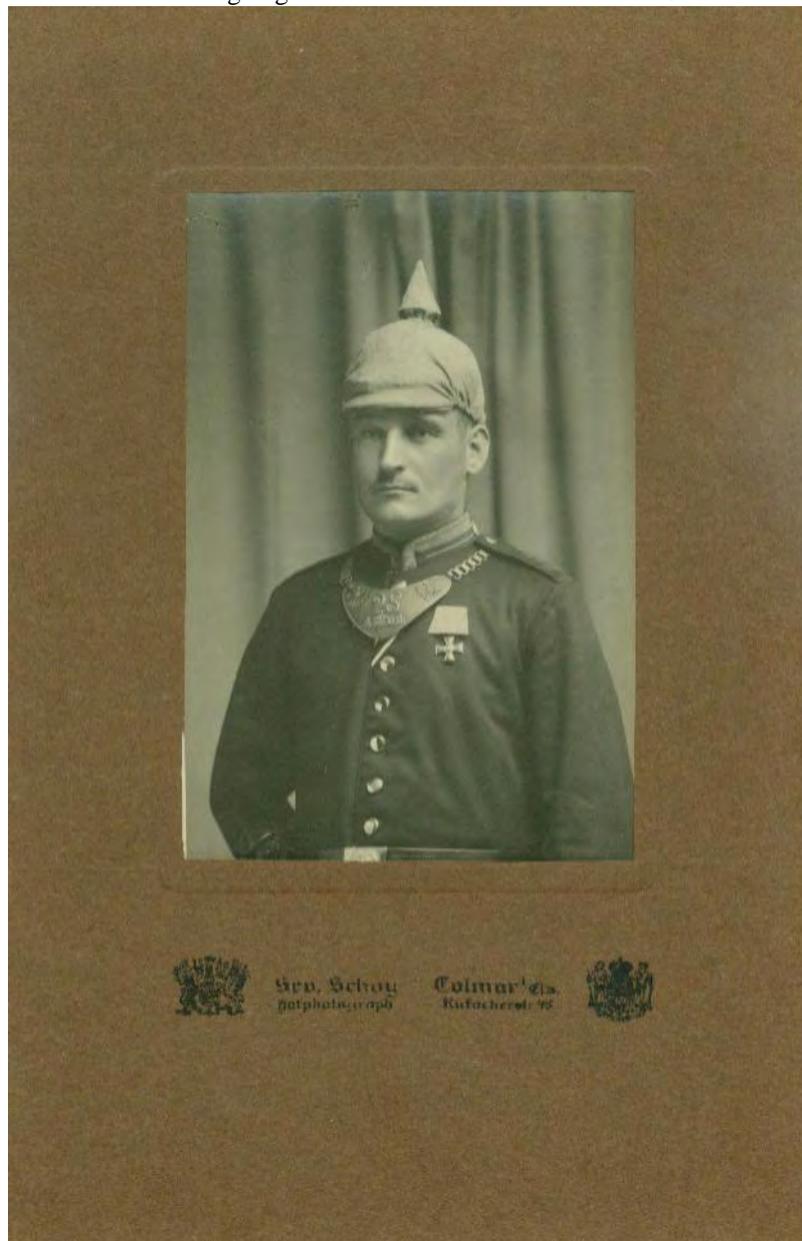
www.seitengewehr.de

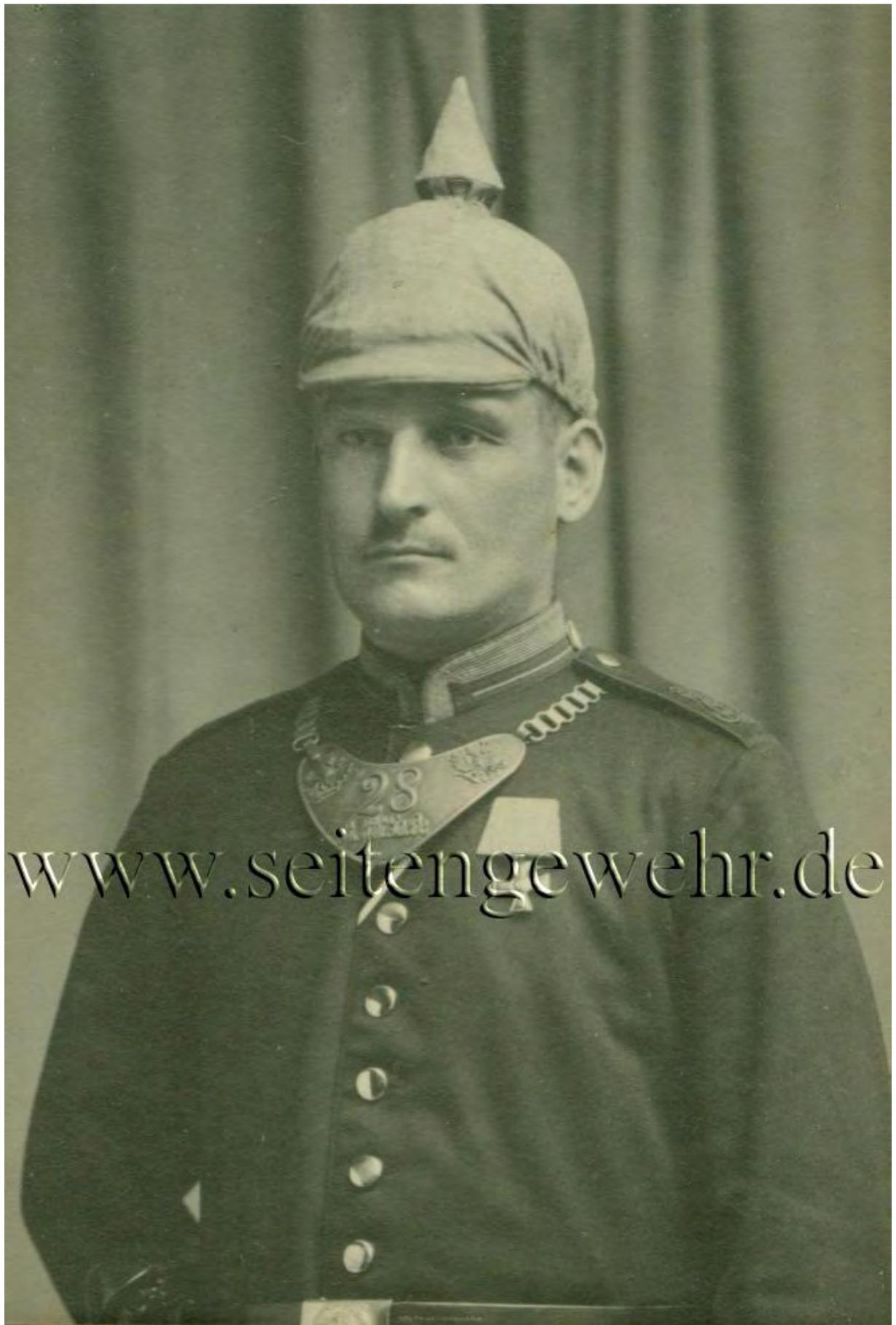
© Rolf Selzer 2010



Ringkragen-Varianten der preußischen und reichsdeutschen Feldgendarmerie im 1. Weltkrieg.

Angehöriger der Gendarmerie-Brigade Elsaß-Lothringen als Feldgendarm der Armee Abteilung Gaede (*A.Abt.Gaede*) mit dem besonderen Ringkragen. Aufnahme aus Colmar i/E um 1915.







Grenadier aus dem Leib-Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgisches) Nr. 8, Frankfurt a/O mit einem vermutlich preussischen Ringkragen. Analog zu den Bayern dürfte die recht hohe Nummer nicht für den 1088ten Feldgendarmen, sondern eher für den 88ten Ringkragen im I. Armee-Korps stehen. “





Feldgendarmerie-Abteilung im Mai 1917 in Rimschany (?). Rückseitig Fotografenstempel aus Bromberg. Hier wurden die fortlaufenden Nummern der Ringkragen entfernt, so daß allein die Bezeichnung des Armeekorps – zumeist die des XVII. – stehen blieb.



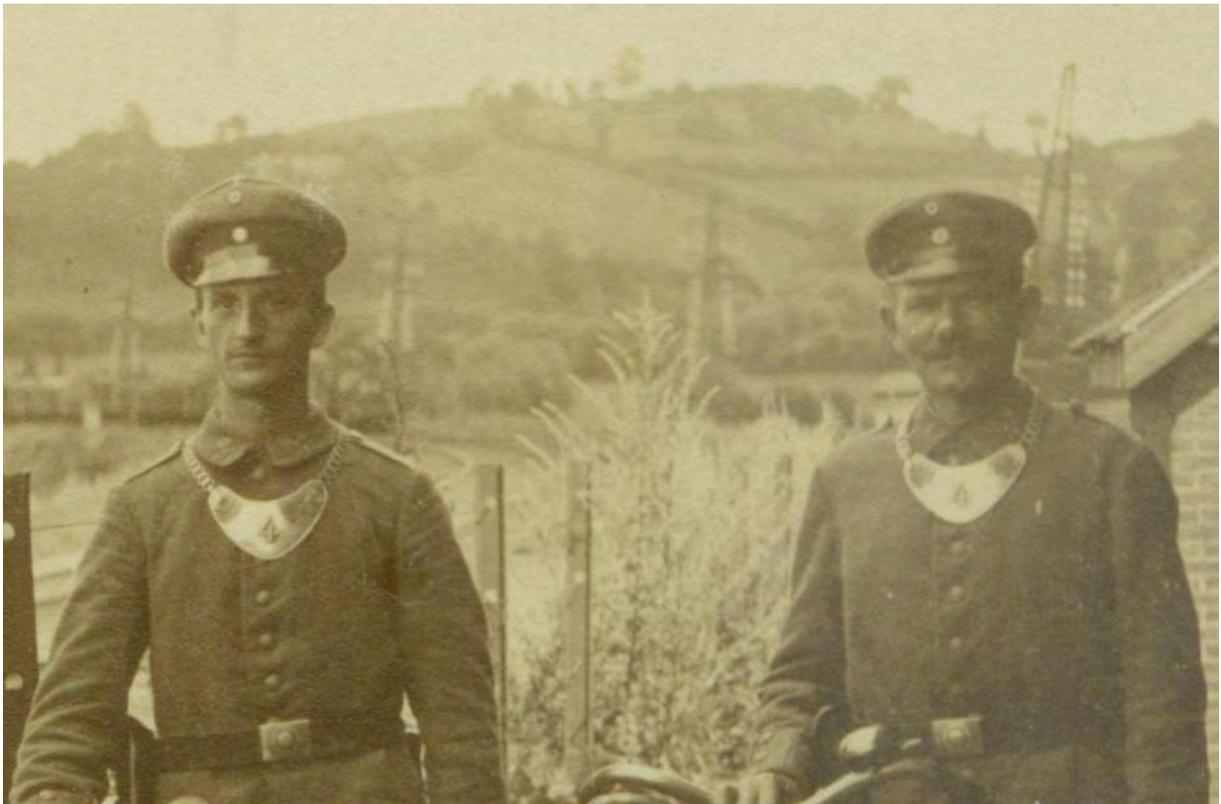


Gefreiter aus dem Garde-Train-Bataillon mit dem Ringkragen der Deutschen Süd-Armee.





2 Landsturmsoldaten mit preussischem Ringkragen und mittig angebrachter „4“.





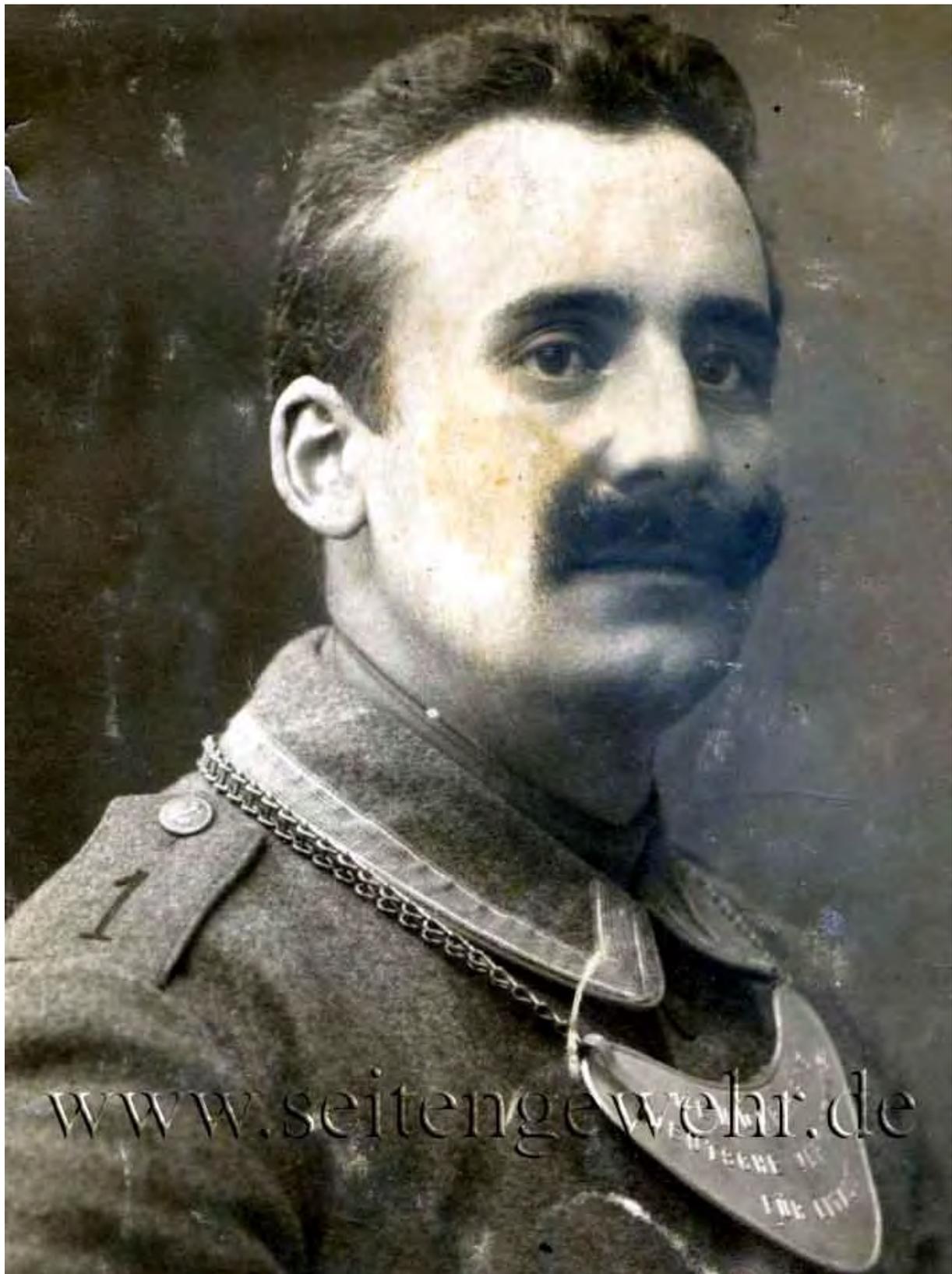
Hier mit preussischem Ringkragen, durch die Position der „14“ ist es durchaus möglich, daß hier die normalerweise darunter stehende Bezeichnung des Armee-Korps entfernt wurde.



Ein weiterer Landsturmmann mit preussischem Ringkragen ohne Nummer und Armee-Korps-Bezeichnung. Aufgrund des Fotos ist nicht feststellbar, ob diese entfernt wurden, oder ob hier ein „neutraler“ Ringkragen Verwendung fand.







GENDARMERIE / DEUTSCHE VERWALTUNG / FÜR LITAUEN

Portepee-Unteroffizier auf einer undatierten Aufnahme aus Litauen. Der Soldat gehört streng genommen nicht zur Feldgendarmerie, sondern zur deutschen Polizei (Gendarmerie) in den Gebieten unter deutscher Verwaltung.



Festungsgendarmerie Wilhelmshaven. In der Mitte sieht man die Kaiserkrone über „Wilhelmshaven“, darüber dachförmig schräg versetzt beidseitig „Gendarmerie“ und in beiden Spitzen des Ringkragens die Dienstnummer „12“. Getragen wurde der Ringkragen mittels einer an zwei halbrunden Ösen befestigten Kette.

